

Unsere Fragen

Themenbereich öko-soziale Beschaffung:

Hintergrund:

Bei der öffentlichen Beschaffung können Kommunen eine Vorbildfunktion einnehmen, indem sie soziale und ökologische Kriterien bei der Vergabe berücksichtigen. Dies schließt auch die Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen entlang der Produktions- und Lieferketten ein. So werden z.B. jährlich für knapp 500 Milliarden Euro Waren und Dienstleistungen in Deutschland von Bund, Ländern und Kommunen eingekauft. Werden hier Produkte eingekauft, die unter ökologischen und sozial verantwortlichen Aspekten hergestellt wurden, leisten Kommunen nicht nur einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, sondern auch zur Wahrung der Menschen- und Arbeitsrechte weltweit.

Zur Umsetzung der öko-sozialen Beschaffung hat der Koblenzer Stadtrat am 26.04.2018 folgendes beschlossen:

„Der Stadtrat beschließt einstimmig, dass bei Beschaffungen der Stadt Koblenz im Rahmen des Gebotes einer wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung und soweit das Vergaberecht dies zulässt, sozial verantwortliche und ökologische Kriterien zu berücksichtigen sind.“

„...Zur Umsetzung wird die Stadt Koblenz: die entsprechenden Richtlinien zur Vergabe öffentlicher der Stadt Koblenz (VgDa) Aufträge in geeigneter Form um die durch den Stadtrat beschlossenen ökologischen und sozialen Kriterien ergänzen, nach entsprechender Prüfung durch das jeweils zuständige Fachamt geeignete Siegel und Zertifikate in ihre Ausschreibungen mit aufnehmen, seinen MitarbeiterInnen die Teilnahme an Schulungen zur sozialverantwortlichen und umweltgerechten Beschaffung ermöglichen, bei den entsprechenden Ämtern und Eigenbetrieben auf die Umsetzung ökologischer und sozialer Aspekte bei der Beschaffung hinwirken, einen verwaltungsinternen Arbeitskreis, bestehend aus dem Umweltamt, dem Rechnungsprüfungsamt und der zentralen Vergabestelle, installieren.“

Daher fragen wir Sie:

1. Wie werden diese beschlossenen Maßnahmen bisher umgesetzt?
2. Wie wird die Partei im zukünftigen Stadtrat die Umsetzung dieser Maßnahmen fördern?
3. Wie wollen Sie einen ökologischen und sozialverantwortlichen Einkauf weiterentwickeln?

Themenbereich Fairer Handel:

Hintergrund:

Die Fair-Handels-Bewegung wird getragen von dem Streben aller Akteure nach einer Welt, in der Fairness, Gleichberechtigung und nachhaltige Entwicklung im Zentrum der Handelspraktiken stehen. Auf diese Weise sollen alle Menschen durch ihre Arbeit einen angemessenen und würdigen Lebensunterhalt erreichen und ihr Potenzial voll entfalten können.

Auf kommunaler Ebene wird erwartet, dass die Bemühungen der lokalen Akteure - vertreten insbesondere durch die Weltläden - von den politisch Verantwortlichen anerkannt und unterstützt werden. Mehr als 500 Kommunen bekennen sich mittlerweile als "Fair Trade Towns" zu den Zielen des Fairen Handels. Sie sind auf Initiative der Kommune das Ergebnis einer erfolgreichen Vernetzung von Personen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft und setzen so auch Impulse für das Thema nachhaltige Beschaffung.

Daher fragen wir Sie:

4. Wie wollen Sie als Partei den Fairen Handel in Koblenz ausbauen und unterstützen?
5. Werden Sie ggf. einen Ratsbeschluss zur Förderung des Fairen Handels und die Bewerbung von Koblenz als "Fair Trade Town" unterstützen.
6. Wie wollen Sie als Partei das entwicklungspolitische Engagement des Koblenzer Weltladens im Fairen Handel fördern?

Themenbereich: Klimaschutz

Hintergrund:

In vielen Ländern des Südens ist der Klimawandel immer häufiger ein zentraler Grund für Menschen ihre Heimat zu verlassen. Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ist die Reduktion von CO₂ in verschiedenen Lebensbereichen.

Daher fragen wir Sie:

7. Was wollen Sie als Partei zum Ausbau und zur Sicherheit der Radwege in Koblenz umsetzen?
8. Wollen Sie sich für die Reduktion von Produkten aus Massentierhaltung in öffentlichen Einrichtungen (Mensen, Caféterien...) einsetzen?
9. Welche öffentlichen Gebäude wollen Sie mit Fotovoltaik ausstatten?

Themenbereich: kommunale Förderung:

Hintergrund:

Die Organisationen „Engagement Global“ und die „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt“ bieten vielfältige Möglichkeiten, sich in der Kommune entwicklungspolitischen Themen anzunehmen. Dazu gehören nicht nur die Beratung und der Austausch, sondern auch konkrete Fördermöglichkeiten. Für kommunale Koordinationsstellen in der kommunalen Entwicklungspolitik gibt es aktuell einen Zuschuss in Höhe von bis zu 90 % für die ersten drei Jahre bei Einrichtung einer solchen Stelle in den Kommunen. Kommunen wie Trier und Mainz haben diese Möglichkeiten bereits aufgegriffen und somit ihr entwicklungspolitisches Profil geschärft.

Daher fragen wir Sie:

10. Unterstützen Sie die Einrichtung einer kommunalen Koordinierungsstelle für Entwicklungspolitik?

Antworten bis 25.04.2019 an BUND Regionalbüro, Kornpfortstr. 15, 56068 Koblenz oder an regionalbuero-koblenz@bund-rlp.de